

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XIII
Einleitung	1

1. Teil: Leben

1. Kapitel: Herkunft und Jugendjahre	7
I. Herkunft und Familie	7
II. Kindheit und Tübinger Jugendjahre (1861–1878)	10
2. Kapitel: Studium, Referendariat, Militärdienst und Promotion	14
I. Studium (1878–1882)	14
II. Referendariat, Militärdienst und Promotion (1883–1886)	19
3. Kapitel: Lehrtätigkeiten in Bonn und Halle	22
I. Habilitation und Dozententätigkeit in Bonn (1886–1889)	22
II. Professur in Halle (1889–1895)	24
4. Kapitel: Wirken an der Universität Tübingen	27
I. Umstände der Berufung und frühe Tübinger Jahre (1895–1906)	27
II. Betätigung in Hochschulämtern und spätere Tübinger Jahre (1906–1931)	30
1. Rektoramt (1906/1907)	30
2. Kanzleramt (1908–1931)	32

III. Akademisches Wirken	41
1. Forschungs- und Wissenschaftstätigkeit	41
2. Lehrtätigkeit	44
3. Prüfungstätigkeit	46
4. Herausgeber-tätigkeit	47
5. Stellungnahmen zu Studienreformen	47
5. Kapitel: Persönlichkeit	50
I. Charakterbild	50
II. Politische Einstellung	56
III. Freunde und Familienleben	60

2. Teil: Juristische Methode bei Max von Rümelin

1. Kapitel: Die Hinwendung zu methodischen Fragen	67
I. Dissertation und Habilitation	67
II. Arbeiten nach 1890	72
III. Arbeiten nach 1900	75
IV. Zusammenfassung	77
2. Kapitel: Das „Feindbild“ – Der Blick auf die „Begriffsjurisprudenz“ 79	
I. Konturen eines Bildes: Ursprünge und Vertreter der „Begriffsjurisprudenz“ nach Rümelin	79
1. Die ältere historische Schule	79
2. Die jüngere historische Schule	81
II. „Stadien der Begriffsbildung“ nach Rümelin	84
1. Klassifikation	84
2. Konstruktion	87
3. Inversion	92
a) Bewusste Inversion	93
b) Unbewusste Inversion	93
4. Weitere Ausprägungsformen	96
a) „Schlagwortdoktrinarismus“ und „Buchstabekult“	96
b) Gesetzespositivistische Begriffsjurisprudenz (1900–1914)	97

III. Systematische Übersicht zur „Begriffsjurisprudenz“ bei Rümelin	98
IV. Zusammenfassung	99
3. Kapitel: Das Recht und seine Methode	102
I. Kopie von Heck? –	
Rümelins methodische Erwägungen bis 1918	102
1. Das „Lückenproblem“	103
2. Die Bedeutung des Gesetzes	105
3. Die „Interessenabwägung“	107
4. Die Stellung des Richters	109
5. Rümelin'sches Spezifikum: Das Verhältnis der „Interessenabwägung“ zur „juristischen Konstruktion“	110
6. Fazit	112
II. Neuer Ansatz durch Hinwendung zur Rechtsphilosophie? –	
Rümelins methodische Erwägungen nach 1918	113
1. Übereinstimmungen mit den rechtsmethodischen Erwägungen vor 1918	113
2. Präzisierung von Begriffen	114
a) Begriff des Rechts	114
b) Begriff der „Rechtsgemeinschaft“	117
aa) Einwirkung der „Rechtsgemeinschaft“ auf Gesetz und Rechtsprechung	118
(1) Mittelbare Einwirkung: Das „Rechtsbewusstsein“ der Gemeinschaft	119
(2) Unmittelbare Einwirkung: Das Gewohnheitsrecht und seine bindende Wirkung	121
bb) Einwirkung von Gesetz und Rechtsprechung auf die „Rechtsgemeinschaft“	123
c) Begriff der „Interessen“	124
d) Begriff der „Interessenwertung“	126
aa) Die einzelnen „Wertmaßstäbe“	129
(1) Sittlichkeit	129
(2) Gerechtigkeit	132
(3) Billigkeit	138
(4) Rechtssicherheit	142
bb) Fazit	147
3. Was darf der Richter? – Konkretisierung der Methode	153
a) Das Postulat vom „denkenden Gehorsam“	153
b) Der richterliche Rechtsfindungsprozess	156
aa) Gesetzesauslegung	157

bb) Rechtsfortbildung	158
(1) Lückenergänzung	158
(2) Gebotsberichtigung	161
cc) Richterliche Eigenwertung – Die Einwirkungen durch „Rechtsgefühl“ und „Rechtsbewusstsein“	162
(1) Begriff	162
(2) Funktion	164
dd) Systematische Übersicht zur richterlichen Rechtsfindung ..	167
III. Zusammenfassung	168
4. Kapitel: Rümelin und die Rechtswissenschaft seiner Zeit	171
I. Rümelin und die Tübinger Schule der Interessenjurisprudenz	171
II. Rezeption Rümelins außerhalb der Tübinger Schule	179
III. Zusammenfassung	182
5. Kapitel: Abschließende Zusammenfassung	183
Quellenverzeichnis	189
I. Schriften Max von Rümelins	189
II. Ungedruckte Quellen	193
1. Universitätsarchiv Tübingen	193
2. Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Tübingen	193
3. Archiv der Akademischen Gesellschaft Stuttgardia	194
4. Im Privatbesitz von Frau Ute Rümelin-Kiefner	194
III. Sonstige Literatur	194